

Mehr Bewegung im Schulalltag

Neues Raumkonzept im Neubau der Johann-Rieder-Realschule wurde Lehrern und Schülern vorgestellt

Rosenheim – Schüler, die stundenlang fast bewegungslos auf ihren Stühlen sitzen und angestrengt verfolgen, was der Lehrer an der Tafel vor ihnen macht – so sieht bis jetzt der Alltag an den meisten deutschen Schulen aus. Es geht aber auch anders – wie das Beispiel der Johann-Rieder-Realschule zeigt. Dort startet jetzt das bisher in der Stadt noch einzigartige Projekt „flexibles Klassenzimmer“.

Acht Klassenzimmer des Neubaus an der Johann-Rieder-Realschule wurden nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen gestaltet. Einige Schüler konnten sich nach den Osterferien gleich ein Bild von den Räumlichkeiten machen und zeigten sich zufrieden mit der modernen Gestaltung. „Wirkt richtig peppig“, meint der 13-jährige Florian. Marcus Hochmuth, stellvertretender Schulleiter, stimmt ihm zu: „In einem Schulzimmer soll man sich wohlfühlen können. Das ist in diesen Klassenzimmern besser möglich.“

ANZEIGE

Nerven schonen

Wir fahren Bus!

KROISS
Stadtverkehr Rosenheim

Die ergonomisch gestalteten Stühle leuchten in knallig gelber Farbe. Ansonsten fielen auch den Lehrern, die jetzt in einer internen Schulung die Vorzüge der neuen Klassenzimmer erklärt bekommen, zuerst einmal die vielen silbergrauen Schienen auf, die an den Wänden der Klassenzimmer angebracht sind. Sie ermöglichen den flexiblen Einsatz der Tafeln.

Auf der einen Seite werden die neuen Tafeln mit Kreide beschriftet, auf der anderen Seite können Zeichnungen, Bilder oder Informationen angebracht werden. Der besondere Clou ist aber, dass die Tafeln nicht nur verschoben, sondern auch einfach abgehängt werden können.

„Das ermöglicht eine völlig neue Lernmethode. Jetzt können mehrere Gruppen gleichzeitig an den Tafeln arbeiten; sie sogar vor sich auf ihre Schulbänke legen. Das bringt Bewegung in den Schul-Alltag“, sagt Karin Doberer. Sie war in der Erwachsenenbildung tätig und hat sich vor sechs Jahren mit dem „flexiblen Klassenzimmer“ selbstständig gemacht.

Nach den von ihr und ihrem Team entwickelten Methoden wurden in Deutschland bereits 4000 Klassenzimmer eingerichtet. In der Region gab es das bisher nur an der Wirtschaftsschule in Bad Aibling.

Frontal-Unterricht ist nach Ansicht der Unternehmerin aus Röckingen nicht mehr zeitgemäß. „Schule bedeutet schon lange mehr als reine Wissensaufnahme. Schüler und Lehrer sollen sich als Team verstehen. Das geht aber nur, wenn sie auch von den Räumlichkeiten her die

Möglichkeit haben, in diesem Stil zu arbeiten“, meint Doberer.

Sie sehe auch das Lehrerpult als überholt an: „Lehrer und Schüler sollen sich im Klassenzimmer bewegen können und nicht nur den ganzen Tag die Schulbank drücken.“ In der Johann-Rie-

der-Realschule will man auf die Lehrerpults noch nicht verzichten. „Man muss halt langsam anfangen und auch sehen, was zu unserer Schule wirklich passt“, sagt Marcus Hochmuth.

„Mehr Bewegung“ könne er sich im Unterricht schon gut vorstellen. Dazu würden

auch die neuen Einzeltische passen, die je nach Bedarf, immer wieder verschieden aufgestellt werden können. „So kann in Zukunft viel besser in Gruppen zusammen gearbeitet werden“, freut sich der stellvertretende Schulleiter.

Ausgestattet sind die acht neuen Räumlichkeiten auch mit vielen technischen Details, wie etwa einem Beamer. Dadurch soll zeitgemäßer Unterricht noch besser umgesetzt werden.

Lehrer sind mit Konzept zufrieden

Den Lehrern gefiel das neue Konzept bei der ersten Besichtigung schon sehr gut. Nur mit einigen Dingen müsse man sich erst anfreunden, sagte Mathematik- und Physiklehrer Armin Höfer. „Die Tafeln können zwar durch die Schienen leicht an andere Stellen im Raum verschoben werden, aber in der Höhe lassen sie sich jetzt nicht mehr bewegen. Da muss ich erst sehen, wie mir das im Unterricht gefällt“, meinte der 40-Jährige. Ansonsten stand auch er dem Projekt positiv gegenüber: „Meine Generation hat sich im Unterricht nicht viel bewegt. Das war schon oft eher langweilig. Darum ist da ein Umdenken gar nicht schlecht.“



Bei einer Schulung konnten sich die Lehrer der Johann-Rieder-Realschule, darunter auch der stellvertretende Schulleiter Marcus Hochmuth (Mitte), davon überzeugen, was in den „flexiblen Klassenzimmern“ alles mit den Tafeln möglich ist. FOTO: WUNSAM